

PRESSEMITTEILUNG

1 Million Sonnenblumen gegen Depression

Leipzig, 22. Juni 2012 – Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe pflanzt im Rahmen des internationalen Projekts „Fields for Hope“ gemeinsam mit zehn weiteren gemeinnützigen Organisationen eine Million Sonnenblumen gegen Depression.

Laut eines internationalen Forscherteams der State University of New York in Stony Brook leiden weltweit rund 121 Millionen Menschen an Depression. Obwohl Depressionen heute sehr gut behandelbar sind, erhalten weniger als 25 % aller Betroffenen eine adäquate Behandlung, so die Weltgesundheitsorganisation WHO. Vor allem die damit verbundene Stigmatisierung hält viele an Depression erkrankte Menschen davon ab, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Unter dem Dach der US-amerikanischen Organisation iFred (International Foundation for Research and Education on Depression) pflanzt die Stiftung Deutsche Depressionshilfe mit anderen gemeinnützigen Organisationen 1 Million Sonnenblumen als Zeichen der Hoffnung und für eine Ent-Stigmatisierung der Erkrankung Depression.

Weltweit beteiligen sich neben der Stiftung Deutsche Depressionshilfe zehn Organisationen aus den USA, Afrika und Asien: Nepal Mental Health Foundation, Kristen Brooks Hope Center, ASHA International, Wahoo Foundation, Users and Survivors of Psychiatry in Kenya, BreastSens, PreNatal Homeless Shelter, The Respite und Mental Health Society of Ghana.

“This is an opportunity to combat the stigma and raise public awareness of depression worldwide,” so Kathryn Goetzke, Präsidentin und Gründerin von iFred. “We are so grateful that there are so many nonprofit groups around the world that understand the gravity of preventing this disease.”

PRESSEMITTEILUNG

Das Sonnenblumen-Beet der Stiftung Deutsche Depressionshilfe wurde Ende Mai vor dem Gebäude des Zentrums für Psychische Gesundheit des Universitätsklinikums Leipzig angelegt.

„Wir hoffen mit dem Pflanzen der Sonnenblumen gemeinsam mit unseren internationalen Projektpartnern ein starkes Zeichen für Hoffnung und Zuversicht und gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung zu setzen“, sagt Professor Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

„Jeder Besucher der Klinik aber auch jeder Fußgänger kann in der Semmelweisstraße in den nächsten Monaten das Wachsen und Gedeihen der Sonnenblumen verfolgen“, freut sich Privatdozentin Dr. Christine Rummel-Kluge, Geschäftsführerin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

Weitere Informationen unter

<https://fieldforhope.myetap.org/fundraiser/GermanFoundation/>.

PRESSEMITTEILUNG

Kontakt:

Ihre Ansprechpartner sind:

Herr Prof. Dr. Ulrich Hegerl (Vorstandsvorsitzender)

Frau PD Dr. Christine Rummel-Kluge (Geschäftsführerin)

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Semmelweisstr. 10, 04103 Leipzig

Tel.: 0341.97 24 49 3, Fax: 0341.97 24 59 9

info@deutsche-depressionshilfe.de

<http://www.deutsche-depressionshilfe.de/>

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben

Ziel der Stiftung Deutsche Depressionshilfe (Nachfolge des Kompetenznetzes Depression, Suizidalität) ist es, einen wesentlichen Beitrag zur besseren Versorgung depressiv erkrankter Menschen und zur Reduktion der Zahl der Suizide in Deutschland zu leisten. Forschungsförderung und Aufklärungsaktivitäten zum Thema Depression sollen dazu beitragen, Betroffenen zu einer optimalen Behandlung sowie mehr Akzeptanz in der Gesellschaft zu verhelfen.

2.515 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten.

Weitere Informationen für die Presse bei:

Susanne Janicke, PR-Referentin Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Tel.: +49 341 97 24 51 2

E-Mail: presse@deutsche-depressionshilfe.de